

Warum wir heute Krippen zu Weihnachten haben

Wenn wir in der Weihnachtszeit eine Krippe anschauen – also den kleinen Stall mit Maria, Josef, dem Jesuskind und den Tieren – dann verdanken wir das einem Mann, der Franziskus hieß.

Franziskus lebte vor langer, langer Zeit in Italien. Er mochte einfache Dinge: warme Sonne, Tiere, Menschen und Frieden. Er glaubte: Alle Tiere und alle Menschen sind wichtig und gehören zu Gottes großer Welt.

Damals wurde Weihnachten oft sehr feierlich gefeiert, aber viele Menschen verstanden gar nicht richtig, was gesagt wurde. Das fand Franziskus schade. Er wollte, dass die Menschen fühlen können, wie schön und warm die Weihnachtsgeschichte ist.

Darum hatte er eine tolle Idee: Er baute einen echten Stall nach! Mit Stroh, Tieren und einer einfachen Krippe – so wie es vielleicht damals in Bethlehem war, als Jesus geboren wurde. Die Menschen sollten sehen können, wie nah Gott den Menschen kommt: als kleines Baby in einer warmen Krippe.

Am Weihnachtsabend kamen viele Leute zu dem Stall. Als sie alles sahen und die Geschichte hörten, konnten sie sich plötzlich richtig vorstellen, wie Jesus geboren wurde. Die Menschen waren berührt und freuten sich sehr.

Diese schöne Idee von Franziskus gefiel bald vielen Menschen. Deshalb bauten sie auch Krippen – erst mit echten Menschen und Tieren, später mit Figuren aus Holz oder Papier.

Und heute? Heute stellen wir jedes Jahr unsere Krippen auf, zünden Kerzen an und freuen uns auf Weihnachten. Vielleicht denkt nicht jeder an Franziskus. Aber seine Idee lebt weiter – in jeder Krippe und in jedem Kind, das staunend davorsteht.

www.st-franziskus-isselburg.de

www.kitaverbund-stfranziskus.de